

Immer bestens informiert  
Aktuelle Nachrichten und  
viele mehr finden Sie laufend  
auf [KURIER.at/niederosterreich](https://www.kurier.at/niederosterreich)



**Gery Seidl eröffnet Festival in Krems**  
Krems. Zum ersten Mal wird das „FESTIVAL am Steinertor“ vier Tage lang heimische und internationale Künstlerinnen und Künstler nach Krems holen. Eröffnet wird das Open Air mit dem österreichischen Kabarettisten Gery Seidl am 29. Mai 2024.



**Boa Constrictor in der Müllsortierung**  
Breitenau. Schreckmoment für zwei Mitarbeiter der Abfallbehandlung „Grüne Tonne“ in Neunkirchen. Sie fanden am Sortierband eine Boa Constrictor. Die Riesenschlange war bereits tot. Sie war im Müll entsorgt worden.

## Eine Stadt im Goldrausch

**Korneuburg.** Im neuen „Goldwerk“ der Firma Philoro ist der Name Programm: Es ist der erste Standort in Österreich, an dem Gold gefertigt wird

VON MICHAELA HÖBERTH

„Made in Austria“ – dazu fallen einem viele Produkte ein. Gold gehörte bisher aber wohl nicht dazu. Dank der Firma Philoro kann man das Edelmetall – sei es als Barren, sei es als Granulat – nun aber getrost als heimisches Erzeugnis mitdenken. Denn in Korneuburg wurde nun Österreichs erste Goldproduktionsstätte eröffnet, inklusive Scheideanstalt.

Philoro wurde 2011 als bankenunabhängiges Handelshaus für Edelmetall gegründet. Rudolf Brenner und René Brückler, zuvor im Bankwesen tätig, machten sich auf dem umkämpften Markt selbstständig. Mittlerweile umfasst das Unternehmen 17 Filialen in deutschsprachigen Raum sowie Niederlassungen in New York und Hongkong. Auch ein Onlineshop wurde etabliert.

### Aus Alt wird Neu

Dass man nun eigenes Gold im „Goldwerk“ in Korneuburg produzieren kann, ist für das Unternehmen ein großer Schritt. „Wir machen uns dadurch unabhängig, auch von teureren Importen aus der Schweiz, wo wir bisher produzieren ließen“, sagt Brenner. 120 Tonnen Gold und 140 Tonnen Silber sollen künftig pro Jahr erzeugt werden, ebenso wie andere Edelmetalle. 300 Mitarbeiter werden am neuen Standort beschäftigt.

Woher das Grundmaterial für die Goldproduktion kommt? Zumeist aus Schmuck, Besteck oder auch Dentalgold. Wer also alte Schätze in pures Gold verwandeln möchte, der kann deren Wert bei Philoro feststellen lassen. In der sogenannten Scheideanstalt in Korneuburg werden dann die Edelmetalle, die in dem Altgold enthalten sind, voneinander getrennt. Das Gold erhält eine neue Bestimmung: Es wird zu einem Barren oder zu Granulat verarbeitet.

„Mit dem neuen ‚Goldwerk‘ können wir nun auch Goldbarren ‚Made in Austria‘ herstellen“  
**René Brückler**  
Geschäftsführer

Der Großteil der Produktion in Korneuburg soll damit aus recyceltem Gold gefertigt werden. „Ein wichtiger Schritt Richtung Kreislaufwirtschaft“, sagt Brenner. Und noch ein weiteres Ziel haben sich die beiden Ge-

schäftsführer gesteckt: Sie streben eine Zertifizierung der neuen Scheideanstalt durch die „London Bullion Market Association“ (LBMA) an. Damit würde dem Unternehmen endgültig der internationale Durchbruch gelingen, mit einem weitaus größeren Kreis an Abnehmern.

Das neue „Goldwerk“ ist also nicht nur für das Unternehmen Gold wert, sondern auch für das Land NÖ und die Gemeinde. 60 Millionen Euro wurden in den Standort investiert. Eigentlich suchten die Eigentümer 2011 nach einem Quartier in Wien. Korneuburg bot aber nicht nur Platz zum Wachsen, sondern auch eine gute Verkehrsanbindung.



Alte Schätze sind bei Philoro pures Gold: Kunden haben im neuen Werk sogar die Möglichkeit, beim Schmelzprozess zuzusehen

### Fakten

**Vorkommen**  
Gold wird vor allem in China, Australien, den USA, Russland und Südafrika abgebaut. Rund 1.200 Tonnen der jährlichen Goldnachfrage werden durch recyceltes Altgold gedeckt

**Goldbarren**  
Geldanlagen in Gold sind in Österreich ein Dauerbrenner

### 30

**Milliarden**  
Tonnen an Gold finden sich in der Erdkruste. Die Konzentration beträgt im Durchschnitt jedoch nur ein Millionstel Prozent, weshalb sich der Abbau wirtschaftlich nicht lohnt

„Philoro ist damit eine ‚Mutinjektion‘ für andere Unternehmer, um Großprojekte trotz aller Hürden anzugehen und in NÖ zu investieren“, sagte ÖVP-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der offiziellen Eröffnung des Standortes am Mittwoch. Wo bei die Scheideanstalt nur einen Teil des neuen Standortes bildet; mehrere Millionen flossen in die Sicherheitsausrüstung des Neubaus, in dem auch eine Schließfachanlage integriert wurde. „Man kann



Stadtchef Christian Gepp, Brenner, Mikl-Leitner, Brückler

hier durchaus von einem ‚Fort Knox‘ sprechen“, so Brückler. Rund 3.000 Schließfächer in unterschiedlichen Größen werden für Privatpersonen oder Unternehmen geboten, um darin Wertgegenstände oder Dokumente zu lagern. Doch zurück zur neuen Goldproduktion: Die ersten Barren „Made in Austria“ wurden bereits gefertigt. Sie sind mit dem Firmen-Logo versehen, können aber auch für Unternehmen geprägt werden. „Aktuell sind 70 Prozent der Fertigungskapazitäten für Goldbarren in der Schweiz. Mit dem neuen ‚Goldwerk‘ schließen wir diese Lücke in unserer eigenen Wertschöpfung“, so Brückler.

## Bauern warnen: Heimischer Zuckerrübenbau ist in Gefahr

**Landwirtschaft.** Schädlinge sorgen für rückläufige Ernteerträge

VON STEFAN JEDLIČKA

„Mehr als 5.000 Hektar angebaute Zuckerrüben mussten alleine im heurigen Jahr umgebrochen werden. Auf den abgeernteten Flächen hätten 60.000 Tonnen Zucker erzeugt werden können, damit könnte ganz Wien ein Jahr lang versorgt werden.“ Mit eindringlichen Warnungen, wie diesen, gingen Niederösterreichs Rübenbauern am Mittwoch auf die Straße. Zentrale Botschaft: das verstärkte Auftreten von Schädlingen und das Verbot von wirksamen Pflanzenschutzmitteln haben den Zuckerrübenbau erschwert. Die Versorgung mit österreichischem Zucker sei gefährdet.

Gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaftskammer und des Bauernbundes Niederösterreich sowie des Zucker-Produzenten Agrana informierte man am Stephansplatz und an zwölf Standorten in Niederösterreich über den Zuckerrüben-



GEORG POMARL

**Aktionstage zum Thema Zuckerrübenanbau fanden am Mittwoch in Wien und Niederösterreich statt**

anbau in Österreich als wichtigen Bestandteil der Fruchtfolge sowie des bäuerlichen Einkommens.

### Zusätzliche Kosten

„Besonders der Rübenrüsselkäfer hat für enorme Einbußen gesorgt“, betonte Landwirtschaftskammer-Präsident Johannes Schmuckenschlager. „Das hat weitere Folgen: zusätzliche Kosten von zwei Millionen Euro und 500 Tonnen CO<sub>2</sub>-Mehrausstoß. Das entspricht fünf Millionen gefährlichen Pkw-Kilometern. Das ist eine Rech-

nung, die auf Dauer nicht funktionieren wird.“

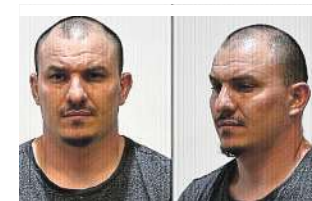
Schmuckenschlager forderte „ein klares Bekenntnis zu wirksamen Pflanzenschutzmitteln und eine Risikoabsicherung für die Rübenbauern im Falle von erneuten Flächenverlusten.“ Zudem sollen finanzielle Mittel für die Forschung im Bereich der Schädlingsbekämpfung bereitgestellt werden. „Es braucht eine gemeinsame Kraftanstrengung aller, um die Versorgung mit hochwertigem heimischen Zucker sicherzustellen.“

## Ausbruch aus Justizanstalt Stein: 5.000 Euro Kopfgeld für Hinweise auf den Geflohenen

35-jähriger Straftäter ist am 14. November spurlos verschwunden

**Krems-Stein.** Mit dem Hünen und bulligen Cage-Fighter ist nicht gut Kirschen essen. Der 35-jährige tschetschenische Ausbrecher aus der Justizanstalt Krems-Stein (NÖ) gilt als hochgradig gefährlich. Das wissen auch die Polizei und die heimische Justiz, weshalb der Fahndungsdruck diese Woche nochmals ordentlich erhöht wurde.

Das Justizministerium hat 5.000 Euro Kopfgeld auf



Islam Y. gelang während eines Arztbesuches die Flucht

Islam Y. ausgesetzt. Die Belohnung gibt es für konkrete Hinweise, die zur Ergreifung des flüchtigen Strafgefangenen führen. Wie berichtet,

war der 35-Jährige am 14. November im Zuge eines Arztbesuches in Krems getümt. Eine stundenlange Fahndung mit mehr als 200 Beamten endete erfolglos.

2019 überfiel Y. zusammen mit zwei Komplizen einen Geldtransporter in Wels. Elf Jahre hätte er in Krems-Stein noch zu verbüßen. Das LKA NÖ bittet, auch vertraulich, um sachdienliche Hinweise zu Islam Y.: ☎ 059133-30-3333.

## Volksschullehrerin machte sich auf Instagram über Deutsch-Aufsatz lustig

Theresienfelder Schüler leidet unter öffentlicher Bloßstellung

**Bezirk Wiener Neustadt.** Mit einem Posting auf Instagram hat eine Lehrerin der Volksschule Theresienfeld für gehörige Aufregung unter Kollegen und Eltern gesorgt. Die Pädagogin veröffentlichte laut einem Bericht der Zeitung Heute Bilder des Deutsch-Aufsatzes eines Schülers mit Migrationshintergrund und machte sich über die zahlreichen darin enthaltenen Fehler lustig. Zusätzlich versah die Frau das Posting mit einem türkischen Schriftzug, der übersetzt „ich wünschte, dass das alles nur ein Spaß sei“ bedeutet. Das Kind leidet seither unter den Folgen der öffentlichen Bloßstellung,

berichtet seine Mutter laut Heute. Ihr Sohn weigere sich, in die Schule zu gehen. Die Pädagogin befindet sich seit dem Vorfall im Krankenhaus, wie auch seitens der Bildungsdirektion Niederösterreich bestätigt wird.

### Entschuldigung

„In dieser Angelegenheit werden derzeit disziplinäre Maßnahmen eingehend geprüft“, heißt es dazu in einer Stellungnahme. „Jedenfalls wird die Pädagogin das Kind nicht mehr unterrichten. Dies wurde auch von der Schule mit den Erziehungsberechtigten bereits unmittelbar nach dem Vorfall so besprochen.“

Die Direktorin der Volksschule wandte sich in einem Brief an die Eltern und entschuldigte sich für das Fehlverhalten der Lehrerin. „Das Posten personenbezogener schulischer Leistungen von Seiten einer Lehrperson in den sozialen Medien ist in jedem Fall inakzeptabel“, betont sie darin.

Die Pädagogin bedauere den Vorfall und entschuldige sich „in aller Form bei allen Betroffenen“. Nach eigenen Angaben habe sie auf die Wichtigkeit des Lesens von Büchern aufmerksam machen wollen. Die Schulleitung werde dafür sorgen, dass sich „ein solcher Vorfall nicht wiederholt“. S. JEDLIČKA

**EUROMILLIONEN**  
ZIEHUNG VOM 5. 12. 2023  
4 6 20 24 25 5 9  
0 x 5+2 à € 218.859.087,60  
8 x 5+1 à € 146.494,60  
16 x 5+0 à € 17.119,10  
88 x 4+2 à € 969,40  
1.517 x 4+1 à € 103,50  
3.609 x 3+2 à € 46,00  
3.338 x 4+0 à € 34,90  
50.374 x 2+2 à € 11,50  
64.967 x 3+1 à € 10,00  
139.986 x 3+0 à € 8,60  
260.163 x 1+2 à € 5,60  
906.029 x 2+1 à € 5,10  
1.940.512 x 2+0 à € 3,80  
240 Mio. € im Europot  
Zahlen ohne Gewähr  
**VIELE GEWINN-MÖGLICHKEITEN!**  
Nur auf:  
[KURIER.at/gewinnspiele](https://www.kurier.at/gewinnspiele)

**KURIER**  
**Niederösterreich**  
Jeden Freitag im KURIER\*  
\*Der KURIER NIEDERÖSTERREICH liegt nur der Niederösterreich-Ausgabe des KURIER bei.

**Aus den Bezirken**  
**Alko-Lenker von Polizei erwischt**  
**Bezirk Korneuburg.** Die Autobahnpolizeiinspektion Stockerau war am frühen Dienstagabend über einen mutmaßlich Alkoholisiereten auf der A22 informiert worden. Der Pkw wurde nahe der Ausfahrt Stockerau-Mitte angehalten. Ein Alkohommattest bei dem 43-Jährigen verlief positiv. Der Mann wies sich mit einem österreichischen Führerschein aus, obwohl Erhebungen ergaben, dass er nicht im Besitz einer gültigen Lenkberechtigung sei, so die Landespolizeidirektion in einer Aussendung. Der Mann wird nach Abschluss der Ermittlungen angezeigt.  
**Mann starb bei Wohnungsbrand**  
**Bezirk Mistelbach.** Ein Brand in einer Wohnung in Laa a. d. Thaya (Bezirk Mistelbach) hat am Mittwochfrüh einem 71-Jährigen das Leben gekostet. Als Ursache wurden nachglühende Zigarettenreste in der Polsterung einer Eckbank ermittelt, berichtete die Landespolizeidirektion NÖ. Der Mann dürfte an einer Rauchgasvergiftung gestorben sein. Gegen 4.45 Uhr bemerkte ein Passant das Feuer und schlug Alarm. Die Feuerwehr fand bei den Löscharbeiten den 71-jährigen Bewohner. Lebensrettende Maßnahmen waren allerdings erfolglos.  
**Haft für Raub mit Elektroschocker**  
**Korneuburg.** Die sogenannten Hofladen-Phantome sind am Landesgericht Korneuburg – nicht rechtskräftig – zu teilbedingten Haftstrafen verurteilt worden. Die beiden Kriminellen – 17 und 18 Jahre alt – haben in Mistelbach ein Paar mit einem Messer und einem Elektroschocker überfallen. Außerdem brach das Duo in mehrere Hofläden ein. Der 18-Jährige wurde zu zwei Jahren Haft (8 Monate unbedingt) verurteilt, der Jüngere zu 18 Monaten (6 Monate bedingt).  
**NAMENSTAG, 7. 12.**  
Gerald, Benedikt, Ambros

**ÖBB**  
**Xpress in die City.**  
Ab 10.12.2023  
STADT, LAND, FLOTT MIT DEM CITYJET XPRESS. WR. NEUSTADT – WIEN.  
Umsteigefrei, mit Komfortsitzen und Barrierefreiheit. Täglich im Stundentakt. In der Hauptverkehrszeit im Halbstundentakt.  
& WAS FAHRST DU?  
HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.  
Alle Infos auf [oebb.at/cjx](https://www.oebb.at/cjx)